

## Von der Piste ans Mikrofon

**Gunter Fischer führte bei den Deutschen Meisterschaften der Leichtathletik-Senioren 30 Stunden mit durch das Programm und trug zu einer gelungenen Veranstaltung bei.**

Von [Steffen Bauer](#)

erschiene am 15.07.2015

Freiberg. Gunter Fischer war es nicht anzumerken, dass er in den vergangenen Tagen fast 30 Stunden am Stück geredet hatte. "Heiser bin ich überhaupt nicht, kein Problem", schmunzelt der 76-Jährige. Fischer war von Freitag bis Sonntag als Stadionsprecher bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften der Senioren in Zittau im Einsatz, wo er mit zwei Kollegen durch das dreitägige Wettkampfprogramm führte.

Am Freitag und Sonnabend hatte der langjährige aktive Läufer elf Stunden das Mikrofon in der Hand, am Abschlussstag standen fünf Stunden an. "Es war schon ein hartes Stück Arbeit", erzählt der Freiburger. Zum Glück gab nicht so eine Hitze wie in der Vorwoche. Als er bei den Sachsenmeisterschaften in Leipzig im Einsatz war, wurden im Kampfrichterzelt mehr als 40 Grad Celsius gemessen. Aber auch das hatte er letztlich souverän gemeistert.

Wäre nicht eine rätselhafte Muskelverletzung im Oberschenkel, die Fischer seit zehn Jahren außer Gefecht setzt, hätte der rüstige Rentner durchaus selbst im Zittauer Weinauparkstadion an den Start gehen können. Immerhin war der Freiburger mehrfacher Bezirksmeister und hat als größten Erfolg einen 5. Platz bei DDR-Meisterschaften zu Buche stehen: 1986 war Fischer in Erfurt über die 5000 m 14:30,8 min gelaufen. Mit seiner Bestzeit (14:09,6) rangierte der frühere Sportler der HSG Wissenschaft Freiberg auf Rang 28 einer gesamtdeutschen Bestenliste (veröffentlicht in der Fachzeitschrift "Leichtathletik" der BRD). Über 10.000 m schaffte es der Freiburger in 29:51,2 min sogar auf Platz 23.

Zumindest könne er trotz seiner langwierigen Verletzung, deren Ursache selbst Spezialisten nicht herausfinden, Rad fahren, sagt Fischer. Und das macht der Ausdauersportler, der jetzt dem SSV 91 Brand-Erbisdorf angehört, ausgiebig: Alle zwei Tage klettert er in den Sattel (im Winter aufs Ergometer) und kommt so auf fast 6000 Kilometer im Jahr.

Aber auch in den Hallen und auf den Sportplätzen ist der erfolgreiche Läufer noch regelmäßig zu Gast: Er gehört seit zehn Jahren zum Moderatoren-Team des Sächsischen Leichtathletikverbandes. In dieser Funktion kommt der 76-Jährige auf 20 bis 25 Einsätze pro Jahr - "bei Cross- und Hallenveranstaltungen sowie Stadionwettkämpfen", sagt Fischer, der in Freiberg jahrelang den Stadtmauerlauf moderierte.



Gunter Fischer ist seit zehn Jahren Sportmoderator und Stadionsprecher bei Leichtathletik-Wettkämpfen. Foto: Eckardt Mildner

Aber Fischer hat auch Welt- und Europameister sowie Olympiasieger interviewt. Die Kugelstoßer David Storl und Christina Schwanitz standen dem drahtigen Senior ebenso Rede und Antwort wie 800-m-Läufer Nils Schumann (Olympia-Gold 2000 in Sydney) und Marathon-Legende Waldemar Cierpinski (Olympiasieger 1976 und 1980). "Alles sehr nette und vor allem interessante Gesprächspartner", sagt der ehemalige Sportlehrer, der 30 Jahre im Kreisvorstand des DTSB arbeitete.

Bei Deutschen Meisterschaften war Fischer erstmals dabei. "Es war ein Wettkampf der Superlative", schwärmt der Sportmoderator. 1100 Sportler aus allen 16 Bundesländern waren in Zittau am Start, die in über 330 Entscheidungen ihre Sieger ermittelten. "Die Stimmung war großartig", sagt der Freiburger, der an allen drei Tagen die Laufdisziplinen begleitete und auch viele Athleten dem Publikum vorstellte. Das für 4,5 Millionen Euro modernisierte Stadion in Zittau besitze den höchsten Standard und müsse hinter großen Leichtathletik-Arenen nicht zurückstehen, sagt Fischer. Auch hier erreichte Weltrekorde würden von der IAAF, dem internationalen Leichtathletikverband, anerkannt.

Das war zwar diesmal nicht der Fall, doch zumindest zwei Europarekorde wurden geknackt: Petra Herrmann von der SG Vorwärts Frankenberg sorgte mit 2,97 m im Stabhochsprung und 10,64 m im Dreisprung für neue Bestmarken in der AK 55. "Zwei Superleistungen", lobt Gunter Fischer - die einen Wettkampf auf hohem Niveau abrundeten.